

Schule des Lebens

Kindermund

Sehr ernsthaft und gekonnt trug ein neunjähriger Junge den Liedtext "O Tannenbaum" vor. Die erste und zweite Strophe fehlerlos, in der dritten Strophe jedoch hatte er unbeabsichtigt eine kleine Umdichtung vorgenommen, die sehr gut zu dem kräftigen Bürschlein passte:

*"O Tannenbaum, o Tannenbaum, dein Kleid will mich was lehren. Die Hoffnung und Beständigkeit/
gibt Trotz und Kraft / zu jeder Zeit , O Tannenbaum, o Tannenbaum..."*

Von Herz zu Herz

Der Flötenspieler von Sanssoussi - ein hochgewachsener, beherzter Lette, der seit Jahren an der historischen Mühle neben Schloss Sanssoussi in einem historischen Kostüm als "Friedrich der Große" für die zahlreichen und zahlenden Touristen auf der Querflöte spielt - war zu Gast auf einem dörflichen Nikolausmarkt in der Nähe. Er und ich hatten das Vergnügen, gemeinsam zu musizieren. Die lebendigen Flöten- und Akkordeonklänge waren offensichtlich Ohrenöffner für viele Besucher, vor allem für einige der Kinder, die von der prächtig kostümierten und virtuos aufspielenden Gestalt des legendären Preußenkönigs magnetisch angezogen wurden. In einer Pause steht plötzlich die kleine J. vor mir, nestelt an ihrem Geldbeutelchen herum und hält mir schließlich ein Geldstück hin: "Das ist für Dich, weil Du so schön mit dem Flötenspieler Musik gemacht hast."

(Nach kurzem Zögern nahm ich ihre Gabe freudig an. Ist denn eine wertvollere Gage vorstellbar?)

Dieselbe

Die kleine J., bei der ein Hirntumor diagnostiziert wurde. Die Anstrengungen der Chemotherapie sind ihr ins Gesicht geschrieben. Sie erzählt mir von ihrem Bruder, der Schillers "Ode an die Freude" im Musikunterricht gelernt habe. *"Ich kann es auch schon!"*, verkündet sie mir ernsthaft und stolz. *"Soll ich es dir mal vorsingen?"* Und da steht sie vor mir, schaut mich unverwandt an, während sie die erste Strophe "Freude, schöner Götterfunken" ohne zu stocken singt, mit all ihrem berührenden Ernst und kindlicher Direktheit, während sich meine Augen langsam mit Tränen füllen. Es ist mir in diesem Moment, als sähe ich sie unter dem Schatten Seiner sanften Flügel - den Flügeln des Todesengels, der zugleich der Engel des Lebens ist - geborgen auch in der hochgestimmten, heilenden Zuversicht von Schillers Worten. Als sie geendet, sagt ihr Blick : "Ich werde leben".

